

Generalversammlung des Fördervereins Ammern

Neue Projekte sind in Planung

Im Kultur- und Landwirtschaftsgut Ammern oberhalb von Blitzingen geht die Arbeit nicht aus. An der Generalversammlung vom Samstag, 30. Mai 2015, hiess der Förderverein eine weitere Stadel-sanierung gut.

Die Generalversammlung unter dem Vorsitz der Präsidentin Rose-Marie Zumofen war sehr gut besucht und zeigte vor allem eines: In Ammern steht die Zeit nicht still und auch heuer stehen wieder neue Projekte an. Dabei steht die Weiterentwicklung des Weilers immer im Vordergrund. Mehr als 700'000 Franken wurden in den vergangenen fünfzehn Jahren bereits in die Sanierung von alten, bauhistorischen Gebäuden investiert. Und ein Ende ist derzeit noch nicht in Sicht.

Arbeit an den Stadeln

Im vergangenen Jahr wurde bereits der Stadel Nummer 7 mit einem neuen Schindeldach versehen. Die Kosten beliefen sich hierbei auf rund 36'000 Franken, was sich auch auf die Rechnung 2014 des Vereins niederschlug, die mit einem Verlust von 4'000 Franken abschloss. In diesem Jahr nun wird nach langer Vorbereitungszeit die Sanierung des Stadels Nummer 2 in Angriff genommen. Statische Schäden machen diese Sanierung dringend notwendig und gleichzeitig sehr kostenintensiv. Die Kosten werden sich auf rund 74'000 Franken belaufen und



Der Vorstand des Fördervereins Ammern (von links nach rechts): Helmut Kiechler, Betrieb Landwirtschaftsgut & Hof; Karolin Wirthner, Ecomuseum & Projekte; Rose-Marie Zumofen, Präsidentin; Urs Hauser, Kassier; Beat Jost, Aktuar.

wurden von der Generalversammlung bewilligt. Ein Teil der Kosten ist derweil durch diverse Unterstützungsbeiträge gesichert.

Wegkonflikt Ammern

«In der Annahme, dass die meisten Bewohner im Goms die Machenschaften der Gemeinde Blitzingen nicht befürworten, lancierten wir eine grosse Medienkampagne mit einem Extra Ammern Kurier», erklärte Präsidentin Rose-Marie Zumofen. An der Generalversammlung gab es auch sehr erfreuliches zu berichten: Rückwirkend auf den 1. Januar 2014 hat sich die Gemeinde Blitzingen entschieden, sich eben-

falls mit Beiträgen an Sanierungen von historischen Gebäuden zu beteiligen. «Offen bleibt die Diskussion innerhalb des Vorstands mit Karolin Wirthner und Helmut Kiechler als Besitzerin und Betreiber des Weilers. Wie lange halten sie dem Druck des uneinsichtigen Gemeinderats stand? Geht Ammern als Kulturgut und Kompetenzzentrum der Region verloren? Der Vorstand ist auf der Suche nach konkreten weiteren Möglichkeiten», so die Präsidentin.

Neues Pilotprojekt

Ein weiteres sehr interessantes Projekt läuft Ende Juni in Ammern an.

In Zusammenarbeit mit der SAB-Koordinationsstelle für Arbeitseinsätze im Berggebiet wird eine Gruppe mit 25 jugendlichen Flüchtlingen aus Eritrea und Afghanistan, die ohne Angehörige in der Schweiz leben, in einem einwöchigen Sommerlager diverse Arbeiten wie Sanierungen an Trockenmauern und Wegen sowie Schwendarbeiten auf Weiden ausführen. Im Vorfeld dazu fand bereits Anfang März eine Ortschau in Ammern statt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil traf man sich auf dem «Dorfplatz» in Ammern zum «Z'Vieri», bei dem eigene Produkte vom Hof nicht fehlten.



Fabian Bucher informierte an der Generalversammlung des Fördervereins Ammern über die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete. Weitere Bilder: Frühlingserwachen rund um den schmucken Weiler.

